

men haben vor allem das Ziel: die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

\*

Genosse Friedrich Wilhelm Berg, Parteisekretär in der LPG „Fortschritt“, Altwigshagen, Kreis Ueckermünde, schreibt u. a. folgendes:

Auch wir haben uns in unserer LPG „Fortschritt“ (Typ III) dem Produktionsaufgebot angeschlossen und möchten einige Erfahrungen mitteilen.

Die Leitung unserer Parteiorganisation und der Vorstand arbeiten gut zusammen. Alle genossenschaftlichen Aufgaben und Probleme beraten wir in der Parteileitung, bevor die Beschlüsse im Vorstand gefaßt werden. Bei uns gibt es auch die feste Hegel, alle wichtigen Fragen in Parteiversammlungen mit den Parteimitgliedern zu beraten.

Unsere LPG zählt 172 Mitglieder und ist 1243 Hektar groß. Die Technik ist uns übergeben. Wir nutzen sie im Produktionsaufgebot durch Schichtarbeit maximal aus. Jeder Traktorist ist vom Bestreben bis zum Verlassen der Maschinen für diese voll verantwortlich. Durch die

richtige Anwendung des Leistungsprinzips und des Prinzips der materiellen Interessiertheit konnten wir die höchste Auslastung und gute Pflege aller Maschinen, Sparsamkeit im Treibstoffverbrauch, beste Qualitätsarbeit und höhere Erträge erreichen.

Im Produktionsaufgebot spielt die gewissenhafte Einhaltung des Statuts und der Betriebsordnung eine große Rolle. Hier gibt es noch große Reserven. Diese Reserven deckt die Parteiorganisation gemeinsam mit den LPG-Mitgliedern auf, indem sie erzieherisch auf die Genossen und Kollegen einwirkt, vorbildliche Arbeit von Genossenschaftsbauern lobt und bei Nachlässigkeiten, Unzulässigkeiten tadelt, ermahnt, durch kameradschaftliche Kritik hilft.

Altwigshagen wurde 1959 im Kreis Ueckermünde das erste vollgenossenschaftliche Dorf. Mit Hilfe des Produktionsaufgebots sind wir bestrebt, auch das erste sozialistische Dorf im Kreis bis 1965 zu werden. Dabei rechnen wir vor allem auch mit unserer Jugend. Unseren Lehrlingen übergeben wir in diesem Jahr als erstes den Geflügelhof als Jugendobjekt.

---

*Genosse Claus Stange, BPO im VEB Kraftwerke Lübbenau, fragt:*

## Handelte die Kreisleitung Bautzen richtig?

Bei der Anleitung der Parteisekretäre im MTS-Bereich Malschwitz, Kreis Bautzen, erfolgte am 2. Februar 1962 die Ausgabe der Direktive des ZK für die Parteiwahlen, die in der Zeit vom 1. März bis 11. Mai durchzuführen sind.

In einer außerordentlichen Anleitung bei der SED-Kreisleitung Bautzen am 9. Februar 1962 verlangte das Büro, vertreten durch den Genossen Strauß, daß in der Grundorganisation Dorf Gröditz be-

reits am 13. Februar 1962 die Berichtswahlversammlung durchzuführen ist.

Genosse Noack, der Parteisekretär dieser Grundorganisation, wurde von dieser Maßnahme „überzeugt“.

Anscheinend will man durch diese Blitzaktion ein „Musterbeispiel“ für die Durchführung der Parteiwahlen schaffen.

Was sagt das Zentralkomitee unserer Partei zu dieser Arbeitsweise der Kreisleitung Bautzen?

*Die Abteilung Parteiorgane beim ZK antwortet:*

## Verstoß gegen die Wahldirektive

In der Direktive des Zentralkomitees für die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen der Parteiorganisationen im Jahre 1962 — die nach einer Festlegung des Politbüros jedes Leitungsmit-

glied in den Parteiorganisationen erhalten hat — ist für die Durchführung der Wahlen der örtlichen Parteiorganisationen die Zeit vom 1. März bis 11. Mai 1962 vorgesehen.